

Schon wieder ein Worringer Kult-Lokal macht dicht

Gaststätte „Zint Tünnes“ schließt nach 60 Jahren für immer

Und schon wieder schließt ein Worringer Lokal im Ortskern für immer seine Pforte, denn wie die letzten Pächter Ingo und Carola Brandkamp zum Jahreswechsel mitteilten, wurde der Pachtvertrag ihres „Zint Tünnes“ im Haus der St.-Tönnis-Str. 51 nicht mehr verlängert, weil es dort keine Gastronomie mehr geben soll. Eröffnet wurde das Lokal im Jahre 1961 vom Ehepaar Cilly und Mathias Foncken. Die Leuchtreklame mit dem Schriftzug „Weihenstephan“ war seinerzeit Namensgeber und als Worringer wusste man über Jahrzehnte, was gemeint war, wenn man „nom Weihenstephan“ oder „Fonckens-Matthes“ ging.

In der aktuellen Broschüre des Heimatarchivs Worringen, „St-Tönnis-Straße – ein Blick in die Vergangenheit“ wird der Zint Tünnes als eine der zahlreichen Worringer Gaststätten in Wort und Bild den Worringern in Erinnerung gebracht (siehe nachfolgenden Auszug aus der Broschüre).

Die Broschüre kostet 7,00 € und ist an den folgenden Verkaufsstellen erhältlich:

Heimatarchiv Breiter Wall 4, Getränke Adam St.-Tönnis-Str. 134, Raumausstattung Wirtz Hackenbroicher Str. 8, Hofladen Tappen Schmalter Wall 31, Friseurteam Sabella Hackenbroicher Str. 66.

Text: Jakob Mildenberg

Foto: Heimatarchiv Worringen

Gaststätte „Zint Tünnes“

Um 1870 befand sich hier in Haus Nr. 51 das Wohnhaus von Glaser Theodor Lutz sowie um 1930 die Kurzwarenhandlung Margarethe Lutz. Nachdem das Anwesen in den Besitz der Familie Reitz (Bauunternehmer) gelangt war, führte Luise Reitz die Warenhandlung bis 1945. In den 1950er-Jahren übernahm Alfons Degen das Ladenlokal mit Raucherartikeln, Zeitschriften und Süßwaren. Besonders begehrt waren seine Varianten von Speiseeis. Als im Jahre 1961 die Gaststätte „Zint Tünnes“ eröffnete, verlegte er sein Geschäft in den Nebentrakt.



Zum Zeitpunkt der Aufnahme befand sich an der Fassade die Leuchtreklame der bayerischen Klosterbrauerei „Weihenstephan“. Im rechten Bildteil wirbt Ladeninhaber Alfons Degen für sein beliebtes Speiseeis. Links, im Anwesen Lutz, befindet sich der Friseurladen von Else Klein und Jakob Füser, ein im Ort als „Blitzfriseur“ bekanntes Original. Den Abschluss bildet das Haushaltswarengeschäft von Theo Annas.

Die Bezeichnung „Zint Tünnes“ nimmt Bezug auf den zweiten Patron unserer Pfarrkirche, den heiligen Antonius, dessen rheinische Kurzform „Tünnes/Tün“ lautet (siehe Kapitel Kirche). Erste Pächter waren die Eheleute Mathias und Cilly Voncken. Zahlreiche Anekdoten und Verzällcher machten hier die Runde, sei es beim obligatorischen Frühschoppen oder an Karneval und zur Kirmes. Nach 24-jähriger Tätigkeit gaben sie 1985 die Gaststätte auf, mehrere Pächter folgten.